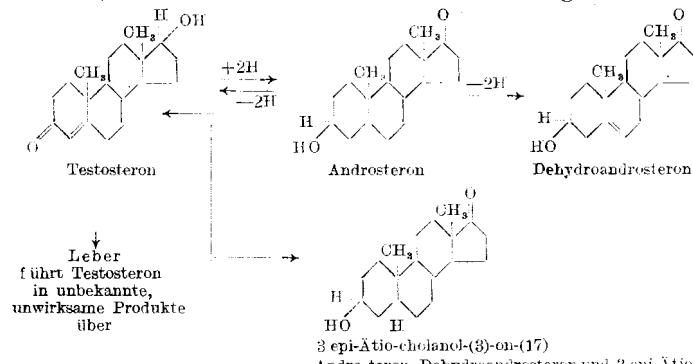


menschliche Hoden-Hormon dar. Nach intramuskulärer und peroraler Verabreichung von Testosteron aus Stierhoden bei Männern mit verminderter Sexualhormon-Produktion wurde nämlich von *Dorfmann*²⁰⁵⁾ und *Callow*²⁰⁶⁾ vermehrte Ausscheidung von Androsteron im Harn beobachtet. Neben Androsteron isolierte *Callow*²⁰⁶⁾ 3-epi-Ätiocholan-ol-(3)-on-(17), das sich von Androsteron scharf trennen ließ und auch aus Testosteron hervorgegangen sein muß. Nach *Marrison* u. *Rosen*²⁰⁷⁾ ist die Androsteron-Ausscheidung nach Testosteronpropionat erhöht bei gleichzeitiger Schilddrüsen-Hormon-Gabe,

Schema 4. Schicksal des Testosterons im Organismus.



nicht aber bei kastrierten Tieren. Isoliert durchströmte Leber, nicht aber deren Brei, inaktiviert nach *Danby*²⁰⁴⁾ zugesetztes Testosteron. Auch *in vivo* werden die männlichen Sexualhormone in der Leber inaktiviert. Dies geht aus folgendem hervor: Muß nach Hodentransplantierung das aus ihnen abströmende Blut zuerst die Leber passieren, so bleiben die Hormone unwirksam. Ebenso haben bei kastrierten Tieren Testosteronpropionat-Kristalle, in die Milz eingepflanzt, keine Wir-

²⁰⁴⁾ *Dorfman, Cuk u. Hamilton*, J. biol. Chemistry 130, 285 [1939].
²⁰⁵⁾ *Biochemie. J.* 33, 559 [1939].
²⁰⁶⁾ Proc. Soc. exp. Biol. Med. 41, 644 [1939].

kung auf Samenblase und Prostata des Tieres^{208, 209)}. Auf eine rasche Zerstörung des Hormons muß man auch aus Parabioseversuchen von *Fels*²¹⁰⁾ schließen. Er stellte fest, daß männliches Hormon von einem intakten Tier nicht auf ein mit ihm in Parabiose lebendes kastriertes Tier übergeht. Bei intravenöser Injektion in das gesunde Tier wirken sich erst sehr hohe Dosen Testosteron und östrogenes Hormon am Empfänger-Tier aus. Offenbar werden die Hormone, ehe sie den Kreislauf des Empfängertieres erreichen, von der Leber abgefangen und zerstört.

Dingemanse konnte nach täglicher Verabreichung von 5—10 mg Testosteronpropionat bei Hunden weder im Blut, im Urin, den Faeces, noch den Organen androgene Stoffe (geprüft am Kapaunenkamm) nachweisen, obwohl das aus dem Testosteron entstehende Androsteron noch $\frac{1}{7}$ der Wirkung des Testosterons besitzt.

Die Vorstufen der männlichen und weiblichen Sexualhormone werden wahrscheinlich von der NNR synthetisiert. Sie gelangen auf dem Blutweg zu den Keimdrüsen, in welchen sie in die hochwirksamen Hormone umgewandelt werden²¹¹⁾.

Schlüßbemerkung.

Die fermentativen Veränderungen, welche die Hormone nach ihrer Ausschüttung erfahren, sind nur ein Glied in der Kette von Möglichkeiten, die dem Organismus zur Regelung der Hormon-Konzentration im Blut und in den Geweben gegeben sind. Wir übersehen sie bei weitem noch nicht vollständig, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir noch keine chemischen Methoden haben, die Inkrete im Blut und in den Geweben eindeutig und quantitativ zu erfassen. Wir vermögen aber schon jetzt zu erkennen, welch großer Gewinn für die theoretische Erkenntnis und für die Heilkunde aus dem Studium des Schicksals der Hormone im Organismus erwächst.

Eingeg. 15. September 1943. [A. 41]

²⁰⁸⁾ *Bruill u. Greene*, Proc. Soc. exp. Biol. Med. 44, 278 [1940].

²⁰⁹⁾ *Biskind*, ebenda 43, 259 [1940].

²¹⁰⁾ Amer. Fac. Med. 25, 600, 610 [1940].

²¹¹⁾ R. *Abderhalden*: Vitamine, Hormone, Fermente. Berlin-Wien 1943.

VDCh Bezirksverband Gau Niederdonau Kreisfachgruppe Brünn

Samstag, 27. November 1943, im Hörsaal des Institutes für physikal. Chemie der Dtsch. Techn. Hochschule Brünn, Reicheltgasse 2.
10.00 Uhr: Dir. Dr. **Ramstetter**, Westeregeln: *Kriegsaufgaben des Vereins Deutscher Chemiker*.
10.45 Uhr: Prof. Dr. **Masing**, Göttingen: *Grundsätzliche Probleme der Korrosion der Metalle in Elektrolyten*.
12.00 Uhr: Prof. Dr. **M. Niessner**, Wien: *Schnellverfahren zur Unterscheidung von Leichtmetalllegierungen*.
15.00 Uhr: Dr. phil. habil. **H. Fischer**, Leiter der Forschungslaboratorien der Siemens & Halske AG., Wernerwerk Elektrochemie, Siemensstadt: *Stand der Forschung auf dem Gebiete der Oberflächenbehandlung von Metallen*.
16.45 Prof. Dr. **E. Schmid**, Frankfurt a. M.: *Erleichterung der spanlosen Formung durch Oberflächenschichten, insbesondere durch Phosphat-Schichten*.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Gefallen: Dr. rer. nat. H. Brunswig, Hamburg, Mitglied des VDCh seit 1924, am 19. März 1942 im Osten im 40. Lebensjahr. — Dr. H. Giebert, Assistent am Chem. Inst. der Universität Bonn, Mitglied des VDCh seit 1937, als Leutnant in einem Art.-Regt. und Inh. des E. K. 1. und 2. Kl., der Ostmedaille, des Verdunnen- und Sturmabzeichens am 27. August im Osten im Alter von 31 Jahren.

Kriegsauszeichnungen: Oberleutnant W. Morsch¹⁾, Wiss. Mitarbeiter am Physikal.-Chem. Institut der Universität München, wurde zum Rittmeister befördert. — Major Dr. K. A. Schrempp²⁾, Oberchemierat und Abteilungsvorstand am Chem. Untersuchungsamt der Stadt Stuttgart, erhielt das Deutsche Kreuz in Gold.

Ehrungen: Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Dr. rer. nat. h. c. P. Duden, Neuhaus bei Schliersee, erhielt anlässlich seines 75. Geburtstages am 30. Oktober³⁾ die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft in Würdigung seiner Verdienste um die chemische Technik. — Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. P. Pfeiffer, Bonn, Direktor des Chem. Instituts der Universität, wurde anlässlich der 125-Jahr-Feier der Universität die Würde eines Dr. med. h. c. verliehen.

Geburtstage: Der langjährige Hauptgeschäftsführer des VDCh, Dr. F. Scharf, der am Ende dieses Jahres auf eine 35jährige Tätigkeit im Dienste unserer Berufsorganisation zurückblickt, feiert am 15. November seinen 65. Geburtstag.

¹⁾ Siehe auch *Chem. Technik* 18, 224 [1943].

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 54, 76, 404, 452 [1941]; 56, 263 [1943].

³⁾ Siehe ebenda 56, 304 [1943].

Ernannt: Dr. F. Alten, Honorar-Prof. der Univ. Königsberg, Direktor der Chem. Versuchsstation des Deutschen Kalisyndikats, Berlin, wurde beauftragt, in der Landwirtschaftsfakultät der Universität Berlin den Lehrstuhl Prof. Dr. Gieseckes (Pflanzenernährungslehre und Bodenbiologie) zu vertreten, der, wie bereits gemeldet, zum Präsidenten des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts Stockholm ernannt worden ist⁴⁾. — Dr. phil. nat. habil. R. Hüttel, Chem. Inst. d. Universität München, zum Dozenten für Chemie. — Doz. Dr.-Ing. habil. F. Knele, T. H. München, zum Konservator am Inst. für Chem. Technologie.

Berufen: Dr. E. Thilo, ao. Prof. an der Universität Berlin, zum o. Prof. für Anorganische Chemie und Direktor des anorganisch-chemischen Instituts der Universität Graz. Prof. Thilo ist als Major d. R. bis auf weiteres von der Wehrmacht entlassen. — Prof. Dr. K. Ziegler, Ordinarius an der Universität Halle und Direktor des Chemischen Instituts, hat einen Ruf als Direktor des KWI für Kohlenforschung Mülheim (Ruhr), als Nachfolger von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. F. Fischer⁵⁾ erhalten.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Prof. Dr. M. von Laue, Ordinarius für theoretische Physik an der Universität Berlin, auf seinen Antrag.

Gestorben: Dr.-Ing. K. Bauer, Frankfurt a. M., Mitglied des VDCh seit 1934, am 23. Oktober im Alter von 56 Jahren. — Dr. H. Biltz, emer. o. Prof. der Chemie und früherer Direktor des Chem. Instituts der Universität Breslau, seit seiner 1911 erfolgten Berufung nach Breslau Vorstandsmitglied des VDCh-Bez.-Verb. Gau Niederschlesien, am 29. Oktober im Alter von 78 Jahren. — Dr. A. Dorrer, Stuttgart, ehem. Betriebsleiter der I. G. Farbenindustrie A.-G. Ludwigshafen, Werke: Badische Anilin- und Soda-fabrik, Mitglied des VDCh, am 16. September im 76. Lebensjahr. — Dr.-Ing. h. c. A. Hochstetter, Brünn, Betriebsführer der chemischen Werke Hochstetter & Schickardt A.-G., vor kurzem im 81. Lebensjahr. — Dr. h. c. G. Kränlein, Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G. Höchst, Vorsitzender der VDCh-Arbeitsgruppe für Chemie der Kunststoffe, Leiter des Gauamtes für Technik und Wehrkreisbeauftragter im Gau Hessen-Nassau, am 5. November im Alter von fast 62 Jahren.

⁴⁾ Siehe S. 263.

⁵⁾ Siehe S. 292.

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woerthsstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 1575.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.